

# Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **67 (1976)**

Heft 23

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schweizerische Energiestiftung (SES)

Anfang November 1976 ist in Zürich eine Energiestiftung gegründet worden, deren Hauptanliegen es ist, ein Gegengewicht zu den «finanzmächtigen und politisch gut organisierten Lobbies der Elektrizitäts- wie auch der Erdöl- und Gaswirtschaft» zu bilden. Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates lässt vermuten, dass sich diese Stiftung vor allem den Kampf gegen die Kernenergie auf ihre Fahnen heften wird, wenngleich in den Statuten der Zweck der Stiftung mit der Förderung einer menschen- und naturgerechten Energiepolitik, ausgerichtet auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung, umschrieben wird.

### Organisation der Stiftung

Der Stiftungsrat besteht zurzeit aus 37 Mitgliedern; Präsident ist Herr Nationalrat F. Jaeger, St. Gallen. Als Vizepräsidenten amten Frau Nationalrat M. Bauer-Lagier, Dr. Th. Ginsburg und Frau Dr. U. Koch. Der Stiftungsrat konstituiert und ergänzt sich selbst.

Als weiteres Organ der Stiftung ist eine Forschungsstelle geplant, die, wie es der Präsident der Stiftung ausgedrückt hat, es den Verfechtern einer humanen und umweltorientierten Energiepolitik möglich machen sollte, sich von ihrer defensiven und obstruktiven Strategie zu befreien und mit sachlich fundierten Alternativen in die Offensive zu gehen.

Zur finanziellen Unterstützung der Stiftung soll als Massengrundbasis eine Förderergesellschaft geschaffen werden, der jede in der Schweiz wohnhafte Person als Mitglied beitreten kann.

### Konfliktstrategie statt Dialog

An einer Pressekonferenz zur Gründung der Stiftung wurde beteuert, dass die SES keineswegs als Kampfinstrument ins Leben gerufen worden sei, sondern einen demokratischen energiepolitischen Dialog durch sachliche Auseinandersetzung anstrebe. Das verwendete Vokabular an der Pressekonferenz lässt jedoch die Bereitschaft zu einer solchen sachlichen Diskussion vermissen. Während «Andersgläubigen», die generell mit «Energie-lobby» apostrophiert werden, eine eingleisige Von-Oben-Energiepolitik vorgeworfen wird, konnten an die eigene Adresse bereits Vorschusslorbeeren verteilt werden. Man erfreue sich einer breiten Abstützung in der schweizerischen Bevölkerung, man werde menschen- und umweltfreundlich argumentieren und eine konstruktive und damit offene Strategie anvisieren.

### Erste Tat der Stiftung: Arbeit fürs Bundesgericht

Da der gewählte Name «Schweizerische Energiestiftung» aus verschiedenen Gründen nicht ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen werden kann, sucht man gar nicht erst einen gesetzeskonformen, eintragungsfähigen Namen (z. B. Stiftung für Alternativenergien), sondern vermutet hinter dem ablehnenden Entscheid einen Willkürakt der Bundesstellen und des Energie-lobbys. Darum will der Stiftungsrat diesen Namenstreit nun vor das Bundesgericht weiterziehen.

Mz

## Vereinigung Exportierender Elektrizitätsunternehmen

Die Vereinigung Exportierender Elektrizitätsunternehmen der Schweiz hat am 4. Oktober 1976 in Bern ihre diesjährige ordentliche Jahresversammlung abgehalten. Die Vereinigung, der unter andern einige der bedeutendsten Elektrizitätsversorgungsunternehmen der Schweiz angehören, wurde vor 50 Jahren ins Leben gerufen. In seiner Präsidialansprache verwies Herr Ernest Seylaz auf die bedeutsamen Unterschiede in den hydrologischen Verhältnissen, die den Sommerperioden 1975 und 1976 ihr Gepräge gaben.

Die ergiebigen Schmelzwassermengen des schneereichen Winters 1974/75 und die reichlichen Regenfälle des Sommers 1975 hatten die Energieerzeugung der Wasserkraftwerke in der Tat in

## Fondation suisse pour l'énergie (FSE)

Au début du mois de novembre 1976 fut créée à Zurich une fondation pour l'énergie, dont le principal but est de faire contrepoids aux «Lobbies des secteurs de l'électricité, du pétrole et du gaz, financièrement puissants et bien organisés politiquement». De par la composition de son conseil, il est permis d'admettre que la fondation s'attachera principalement à combattre l'énergie nucléaire, malgré que l'objectif défini dans ses statuts consiste à promouvoir une politique de l'énergie qui tienne équitablement compte des besoins de l'homme et de la nature et qui favorise les économies d'énergie ainsi que l'utilisation de sources d'énergie renouvelables et la décentralisation des sources d'énergie.

### Structure de la fondation

Le Conseil de la fondation est actuellement composé de 37 membres. Son président est M. le conseiller national F. Jaeger, St-Gall. Les vice-présidents sont: M<sup>me</sup> la conseillère nationale M. Bauer-Lagier, M. Th. Ginsburg et M<sup>me</sup> U. Koch. Le Conseil de la fondation se constitue et se complète lui-même.

Il est prévu en outre de créer un centre de recherche, qui, comme l'a annoncé le président de la fondation, doit permettre aux défenseurs d'une politique énergétique humanitaire et respectant l'environnement, de se libérer de leur stratégie défensive et obstructive pour passer à l'offensive, avec des alternatives fondées sur la réalité.

Pour le support financier de la fondation, il est prévu de créer, sur une large base, une association de soutien, à laquelle chaque personne domiciliée en Suisse sera admise à adhérer en qualité de membre.

### Stratégie de confrontation au lieu de dialogue

Lors d'une conférence de presse donnée en rapport à la création de la fondation, il fut souligné que la FSE ne cherche aucunement la confrontation, mais le dialogue démocratique sur un plan d'objectivité en matière de politique énergétique. Le vocabulaire dont il fut fait usage à la conférence de presse ne permet cependant pas de conclure à une telle disposition. Alors que l'on traite les milieux à vocation différente de lobbies des secteurs énergétiques auxquels on reproche une politique rigide dictée par le haut, on se couvre déjà de lauriers en laissant entendre que l'on jouit d'un large appui parmi la population suisse, que l'on argumentera en faveur de l'homme et de l'environnement et que l'on mènera une stratégie constructive et donc franche.

### Premier acte de la fondation: fournir du travail au Tribunal fédéral

Comme le nom choisi «Fondation suisse pour l'énergie» ne peut pas être inscrit au Registre du commerce du canton de Zurich pour diverses raisons, on n'essaie même pas de trouver une nouvelle raison sociale légale admissible (p. ex. Fondation pour les énergies non conventionnelles), car on soupçonne immédiatement que le refus d'inscription provient d'une décision arbitraire de la part des autorités fédérales et des lobbies de l'économie énergétique. Aussi le Conseil de la fondation entend-il faire appel au Tribunal fédéral.

Mz

## Union des Exportateurs d'Énergie Electrique

L'Union des Exportateurs d'Énergie Electrique (de Suisse) a tenu son assemblée ordinaire annuelle le 4 octobre 1976 à Berne. L'Union qui comprend, entre autres, quelques-unes des principales entreprises assurant l'approvisionnement de la Suisse en électricité, a été fondée il y a 50 ans. Dans son allocution présidentielle, M. Ernest Seylaz mit notamment en évidence la différence significative des conditions hydrologiques qui ont caractérisé les étés 1975 et 1976.

En effet, la fonte de l'épaisse couche de neige amassée en hiver 1974/75 et les pluies abondantes de l'été 1975 avaient



ungewöhnlicher Weise begünstigt. Es ergaben sich daraus bedeutende Energieüberschüsse, die sich erfreulicherweise exportieren liessen.

Der Sommer 1976, der einem schneearmen Winter folgte, stand mit seiner Trockenheit, die einen ausgesprochenen Mangel in der Produktion der Laufkraftwerke bewirkte, im krassen Gegensatz zum vorhergehenden Sommerhalbjahr. Da in allen Ländern Westeuropas die gleichen Schwierigkeiten auftraten, bestanden nur begrenzte Möglichkeiten, Energie – selbst zu erhöhten Preisen – einzuführen. Die meisten schweizerischen Elektrizitätsunternehmen waren daher trotz allem gezwungen, zur Deckung des Sommerbedarfs in mehr als dem üblichen Ausmass Wasser aus den Staubecken zu entnehmen, nicht ohne dabei im Rahmen des Möglichen sparsam mit den Speichervorräten umzugehen.

Die Mitglieder der Vereinigung hoffen, dass die Öffentlichkeit sich der unheilvollen Auswirkungen bewusst sei, die sich für die Versorgung unseres Landes aus der Verzögerung der Inbetriebnahme neuer Kernkraftwerke ergeben könnten. Wenn deren Produktion zur Deckung des künftigen Energiebedarfs bestimmt ist, so müssten sie ausserdem imstande sein, die Energieausfälle der andern Produktionsanlagen in Mangelsituationen wie derjenigen im Sommer 1976 zu decken.

### **Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke (PKE)**

Die Delegierten der PKE versammelten sich am 8. Oktober 1976 in Sitten zur 55. ordentlichen Delegiertenversammlung.

Der Präsident der Verwaltung, Herr Dr. F. Wanner, konnte in seinem Eingangsreferat über ein günstig verlaufenes Geschäftsjahr 1975/76 berichten.

Es folgen einige aufschlussreiche Zahlen und Angaben aus dem Geschäftsbericht. Die Bilanzsumme der PKE ist gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen, nämlich von 750,9 auf 824,8 Millionen Franken. Trotz Rezession und Teuerungsrückgang erreichten die Zusatzbeiträge für die angemeldeten Besoldungserhöhungen 47,06 Millionen Franken gegenüber 32,7 Millionen Franken im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aus Zinsüberschüssen den Unternehmen, Mitgliedern und Pensionierten insgesamt 16,6 Millionen Franken in Form von Rabatten auf Saläreinkäufen und Rentenbonus ausgeschüttet werden konnten.

Die versicherte Besoldungssumme stieg von 157 526 000 auf 174 714 600 Franken, und das durchschnittlich versicherte Jahressalar wuchs um fast 2000 Franken, nämlich von 20 054 auf 21 869 Franken.

Das Deckungskapital erreichte den Betrag von 783,1 Millionen Franken gegenüber 708,7 Millionen Franken im Vorjahr, und der mittlere Deckungsgrad betrug 99,08 %.

Die Verpflichtungen der PKE gegenüber ihren Mitgliedern stiegen von 1011,9 auf 1118,1 Millionen Franken. Die Kasse zählt zurzeit 7989 Mitglieder und 3048 Rentenbezüger.

Bei den Kapitalanlagen erschwerte die Situation auf dem Gebiet der Bauwirtschaft die Anlage von neuen Hypotheken. Dagegen stieg das Obligationenportefeuille im Berichtsjahr merklich an. Die prozentuale Verteilung der gesamten Aktiven gemäss Bilanz per 31. März 1976 mit 814,6 Millionen Franken ergibt (Vorjahr in Klammern):

36,6 % (34,5 %) in Obligationen,  
1,7 % ( 1,2 %) in Aktien,  
43,5 % (47,4 %) in Darlehen gegen hypothekarische Deckung,  
15,0 % (14,2 %) in Immobilien,  
3,2 % ( 2,7 %) Kassa, Banken, Postcheck und transitorische Aktiven.

Die durchschnittliche Rendite der Kapitalanlagen erreichte 5,8 %.

Der Versicherungsexperte, Herr Dr. Th. Schaetzle, berichtete über die versicherungstechnische Situation der PKE, die nach wie vor als gesund zu bezeichnen ist.

Aus der Verwaltung sind die Herren Dr. F. Wanner, R. Dubochet und H. Gerber zurückgetreten. An ihre Stelle wählte die Versammlung die Herren E. Kuhn, Direktionspräsident der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, J.-J. Martin, Direktor der Société Romande d'Electricité Clarens, als Unternehmensvertreter, und Gerhard Eglin, stellvertretender Zentralchef des Wasser-

favorisé particulièrement la production des usines hydroélectriques. Il en était résulté d'importants excédents d'énergie qu'il avait été possible d'exporter.

Par contre l'été 1976, qui a succédé à un hiver caractérisé par un faible enneigement, fut exactement à l'opposé du précédent, la sécheresse ayant entraîné une nette insuffisance de la production des usines au fil de l'eau. Tous les pays de l'ouest européen ayant éprouvé les mêmes difficultés, les possibilités de compenser cette insuffisance de production par des importations équivalentes, réalisées même à des prix élevés, se sont révélées limitées; la plupart des entreprises suisses ont donc malgré tout été contraintes, pour faire face à la consommation estivale, de procéder à des prélèvements anticipés sur les stocks d'énergie des bassins d'accumulation, tout en les ménageant dans la mesure du possible.

Les membres de l'Union souhaitent que le public comprenne les répercussions néfastes que pourraient entraîner, pour l'approvisionnement du pays, des retards surgissant dans la mise en place de nouvelles centrales nucléaires: Si la production de ces dernières est destinée à couvrir les besoins futurs de la consommation, elle serait également à même de suppléer à la déficience des autres moyens de production lors de situations particulières du type de celle de l'été 1976.

### **Caisse de Pensions de Centrales Suisses d'Electricité (CPC)**

Les délégués de la CPC ont tenu leur 55<sup>e</sup> assemblée ordinaire le 8 octobre 1976 à Sion.

Dans son discours d'ouverture, le président de l'administration, M. F. Wanner, commenta l'exercice écoulé 1975/76, qui peut être considéré comme satisfaisant.

Voici maintenant quelques données et chiffres concernant le rapport de gestion. Par rapport à l'exercice précédent, le total du bilan de la CPC a considérablement augmenté, de 750,9 à 824,8 millions de francs. Malgré la récession et le ralentissement du renchérissement, les contributions supplémentaires au titre des augmentations de revenus annoncées se sont chiffrées à un montant de 47,06 millions contre 32,7 millions l'exercice précédent. A remarquer à ce sujet que 16,6 millions de francs provenant d'excédents d'intérêts ont pu être répartis entre les entreprises, les membres et les pensionnés sous la forme de rabais sur les contributions supplémentaires et de bonifications de rentes.

Le montant des revenus assurés est passé de 157 526 000 à 174 714 600 francs, et la moyenne du revenu annuel assuré a augmenté de près de 2000 francs, ce qui l'amène de 20 054 à 21 869 francs.

La réserve mathématique effectivement disponible a atteint 783,1 millions par rapport à 708,7 millions l'exercice précédent, et le degré de couverture moyen a été de 99,08 %.

Les engagements de la CPC envers ses membres ont passé de 1011,9 à 1118,1 millions de francs. La CPC compte actuellement 7989 membres et 3048 bénéficiaires de rentes.

En ce qui concerne les placements de capitaux, la situation dans le secteur de la construction a rendu plus aléatoire l'accord de crédits hypothécaires. Le portefeuille des obligations a par contre nettement augmenté. La répartition en pourcent de l'ensemble de l'actif du bilan au 31 mars 1976, soit 814,6 millions, se présente comme suit (pour comparaison, les valeurs de l'exercice précédent sont indiquées entre parenthèses):

36,6 % (34,5 %) en obligations  
1,7 % ( 1,2 %) en actions  
43,5 % (47,4 %) en prêts hypothécaires  
15,0 % (14,2 %) en immeubles  
3,2 % ( 2,7 %) en comptes caisse, banques, comptes de chèques postaux et compte transitoire actif.

Le rendement moyen des placements de capitaux a atteint 5,8 %.

L'expert en assurance, M. Th. Schaetzle, fit le commentaire de la situation financière de la CPC, laquelle demeure saine de façon inchangée.

MM. F. Wanner, R. Dubochet et H. Gerber se sont retirés de l'administration. L'assemblée élit comme remplaçants M. E. Kuhn, président de la direction des Entreprises d'électricité du canton de Zurich, M. J. J. Martin, directeur de la Société Ro-



kraftwerkes Gösigen der Aare-Tessin AG für Elektrizität Olten, als Mitgliedervertreter.

Die übrigen Mitglieder der Verwaltung wurden einstimmig wiedergewählt.

Der scheidende Präsident, Herr Dr. F. Wanner, der seit 16 Jahren der Verwaltung angehörte und seit 1970 mit grosser Um-sicht als Präsident am-tete, wurde mit Akklamation zum Ehren-mitglied ernannt.

Die neugewählte Verwaltung bestimmte in ihrer konstituie-renden Sitzung Herrn Dr. A. Gugler, Direktor der Central-schweizerischen Kraftwerke Luzern, als Präsidenten und Herrn J.-J. Martin, SRE, als Vizepräsidenten. Ks

#### **UNIPEDE:**

##### **Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffragen**

Das Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffragen hat sich am 21. September 1976 in Brüssel zusammengefun-den. Als Vorsitzender am-tete der Präsident, Herr Orson aus England, der Nachfolger von Herrn Lalander aus Schweden. Bei dieser Zusammenkunft hat das Komitee die Schlussfolgerungen disku-tiert, die sich aus der Arbeitssitzung des Wiener Kongresses erge-ben. Weitere Themen waren die Organisation, die zukünftigen Aktivitäten des Komitees und der Expertengruppen. Die Benen-nung des Studienkomitees für Tarife wurde geändert und lautet in Zukunft wie folgt: «Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffragen.»

##### *Arbeitssitzung des Wiener Kongresses*

Das Komitee ist mit den Resultaten der Arbeitssitzung des Wiener Kongresses sehr zufrieden. Die Voten waren im allgemei-nen sehr konstruktiv. Die Abwicklung der Gespräche war gut vorbereitet worden und trug erheblich zur Qualität der Diskus-sionen bei. Das Komitee ist der Meinung, dass die eingeschlagene Richtung beibehalten werden soll.

##### *Organisation und zukünftige Tätigkeit des Komitees und der Expertengruppen*

Das Direktionskomitee der UNIPEDE hat sich aus finanziel-len Gründen entschlossen, verschiedene Expertengruppen aufzu-lösen. Das Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffra-gen wird in Zukunft von den beiden folgenden Expertengruppen unterstützt:

1. Expertengruppe für das Studium von Tarifstrukturen
2. Expertengruppe für das Studium von vertraglichen Bezie-hungen zwischen Produktions-Verteil-Unternehmungen und Ei-generzeugern

Die weiteren Studien für den Wiener Kongress werden vom Komitee selbst durchgeführt. Die Expertengruppe für das Stu-dium von Finanzierungsproblemen wird in Zukunft direkt dem Direktionskomitee unterstellt.

Das neue Mandat des Komitees ist sehr weit gespannt. Es be-rücksichtigt die wirtschaftliche Entwicklung in den verschiede-nen, innerhalb der UNIPEDE vertretenen Ländern. Das Komitee und die Expertengruppen müssen ihre Tätigkeitsgebiete, die zeit-liche Ausdehnung der Arbeitsprogramme sowie die genaue Ziel-setzung der Expertengruppen festlegen. Eine dritte Experten-gruppe für die Untersuchung wirtschaftlicher Fragen soll mögli-cherweise geschaffen werden.

##### *Expertengruppe für das Studium von Tarifstrukturen*

Das Tätigkeitsgebiet dieser Expertengruppe umfasst in den kommenden Jahren die folgenden Problembereiche:

1. Aktualisierung der in den verschiedenen Ländern durchge-führten Studien
2. Anwendbare Parameter bei der Festlegung von Nieder-spannungstarifen
3. Preisanpassungsklausel

##### *Expertengruppe für das Studium von vertraglichen Beziehungen zwischen Produktions-Verteil-Unternehmungen und Eigenerzeugern*

Diese Expertengruppe wird ihre Tätigkeit in den kommenden Jahren auf die folgenden Probleme konzentrieren:

mande d'Electricité, à Clarens, en qualité de délégué des entre-prises, et M. Gerhard Eglin, chef-adjoint de la centrale hydro-électrique de Gösigen de l'Aar et Tessin SA d'Electricité à Olten, en qualité de délégué des membres.

Les autres membres de l'administration furent réélus à l'una-nimité.

Le président sortant, M. F. Wanner, qui fit partie de l'adminis-tration pendant 16 ans et qui depuis 1970 avait exercé avec beaucoup de compétence ses fonctions de président, a été désigné membre d'honneur sous les applaudissements de tous.

Les administrateurs nouvellement élus désignèrent, au cours de leur séance constitutive, M. A. Gugler, directeur des Forces Motrices de la Suisse Centrale à Lucerne, comme nouveau prési-dent et M. J. J. Martin, directeur de la SRE à Clarens, comme vice-président. Ks

#### **UNIPEDE:**

##### **Comité d'études des questions économiques et tarifaires**

Le Comité d'études des questions économiques et tarifaires s'est réuni le 21 septembre 1976 à Bruxelles sous la présidence de M. Orson, Angleterre, qui a succédé à M. Lalander, Suède. Lors de cette rencontre, le comité a discuté des enseignements à tirer de la séance de travail du Congrès de Vienne ainsi que de l'organi-sation et de l'activité future du comité et des groupes d'experts. La dénomination du Comité d'études de la tarification a été modifiée et sera donc dorénavant la suivante: «Comité d'études des questions économiques et tarifaires.»

##### *Séance de travail du Congrès de Vienne*

Le comité est très satisfait des résultats de la séance de travail du Congrès de Vienne. Les interventions ont été, en géné-ral, de bonne qualité. Le système des interventions préparées à l'avance a amélioré la qualité de la discussion. Le comité est d'avis qu'il faut continuer dans cette direction.

##### *Organisation et activité future du comité et des groupes d'experts*

Le Comité de direction de l'UNIPEDE a décidé de dissoudre, pour des raisons d'économie, plusieurs groupes d'experts. Le Co-mité d'études des questions économiques et tarifaires disposera à l'avenir des deux groupes d'experts suivants:

1. Groupe d'experts pour l'étude de la structure des tarifs;
2. Groupe d'experts pour l'étude des relations contractuelles entre producteurs-distributeurs et autoproducteurs.

Les autres études pour le Congrès de Vienne seront exécutées par le comité lui-même. Le Groupe d'experts pour l'étude des problèmes de financement sera, à l'avenir, directement rattaché au Comité de direction.

Le nouveau mandat du comité est très vaste. Il devra tenir compte du développement économique dans les différents pays représentés à l'UNIPEDE. Le comité et les groupes d'experts devront déterminer leur champ d'activité, la durée du travail et la mission exacte des groupes d'experts. Un troisième groupe d'ex-perts pour l'étude des questions économiques sera éventuellement créé.

##### *Groupe d'experts pour l'étude de la structure des tarifs*

Le champ d'activité de ce groupe d'experts s'étendra aux problèmes suivants durant ces prochaines années:

1. Mise à jour des études effectuées dans les différents pays;
2. Paramètres pris en compte pour la tarification basse tension;
3. Clause de variation automatique des prix.

##### *Groupe d'experts pour l'étude des relations contractuelles entre producteurs-distributeurs et autoproducteurs*

Ce groupe d'experts concentrera son activité sur les problè-mes suivants durant ces prochaines années:

1. Continuation des études en cours. Détermination de la valeur de l'énergie refoulée par les autoproducteurs dans les réseaux de distribution et de celle de l'énergie complémentaire fournie aux autoproducteurs;
2. Principes généraux appliqués dans la facturation de la puissance de réserve.



1. Fortsetzung der laufenden Studien. Ermittlung des Wertes der von den Eigenerzeugern in die Verteilnetze eingespeisten Energie und der den Eigenerzeugern gelieferten Ergänzungsenergie

2. Die für die Fakturierung der Reserveleistung anwendbaren allgemeinen Prinzipien

Bis heute sind für die Probleme hinsichtlich der Fakturierung der Reserveleistung noch keine befriedigenden Lösungen gefunden worden, und es ist unerlässlich, dass diese Fragen auch im Rahmen der UNIPEDE untersucht werden.

#### *Langfristige Grenzkosten*

Eine Expertengruppe wird die Definition der langfristigen Grenzkosten erarbeiten und an der nächsten Sitzung des Studienkomitees einen Bericht vorlegen.

#### *Wirtschaftliche Studien zur Fernwärme*

Eine Expertengruppe soll auch für die Untersuchung dieses Problems geschaffen werden.

#### *Vereinheitlichung der Tarifstrukturen*

Ein neuer Fragebogen wird demnächst den nationalen Organisationen zugestellt.

Elektrizitätsgesellschaften, die dem Studienkomitee für Wirtschaftlichkeits- und Tariffragen weitere Probleme zur Untersuchung vorlegen möchten, sind gebeten, sich mit dem VSE in Verbindung zu setzen. Es ist möglich, dass weitere Vorschläge berücksichtigt werden können.

*F. Hofer*

#### **UNIPEDE: Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb**

Das Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb tagte unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Dr. E. Trümpy, Schweiz, am 26. Oktober 1976 in London. Es diskutierte sehr eingehend seine zukünftigen Arbeiten, wobei die Wahl der nächsthöheren Spannungsebene über 400 kV für Europa im Vordergrund steht. Es wurde beschlossen, dass der zur Erstellung der Berichte für Wien ausgewertete Fragebogen erweitert wird, insbesondere bezüglich des Bedarfs und der Wünsche, welche die einzelnen Länder an den internationalen Verbundbetrieb stellen. Weitere wichtige Fragen wie die der Blindleistung im Höchstspannungsnetz sowie die zukünftige Entwicklung der Kurzschlußströme und Massnahmen zu deren Begrenzung müssen zeitlich etwas hinausgeschoben werden. Das Problem des Einflusses neuer Speichertechniken auf die Entwicklung der Netze ist erst mit andern Studienkomitees zu koordinieren. Da seit dem Kongress von Wien die Expertengruppe für die Steuerung der Lastverteiler dem Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb untersteht, wird der Präsident dieser Expertengruppe dem Studienkomitee bis zur nächsten Sitzung die zukünftigen Aufgaben und Ziele darlegen. Von der Expertengruppe für die Nichtverfügbarkeit der Übertragungsanlagen wurde aufgrund der gemeinsamen Gespräche anlässlich der Sitzung vom 24. November 1975 in Stockholm ein neuer Fragebogen erarbeitet und dem Studienkomitee zur Begutachtung vorgelegt. Letzteres ist grundsätzlich mit dem Fragebogen einverstanden, weist aber darauf hin, dass die zukünftigen zahlenmässigen Resultate nicht voll für sich sprechen, sondern mit einem entsprechenden Kommentar zu versehen sind. Im weiteren wurde zur Kenntnis genommen, dass der Ausschuss für die Koordinierung der Forschung in der Elektrizitätswirtschaft in Zukunft vermehrte Querverbindungen zu den einzelnen Studienkomitees aufnehmen wird, damit auch praktische Aufgaben entsprechend berücksichtigt werden können. Ferner wurde orientiert, dass der Unterausschuss für Belastungskurven eine neue Expertengruppe für Untersuchungen der Belastungen auf der Ebene der Primärnetze gebildet hat.

*Dr. F. Schwab*

Les problèmes concernant la facturation de la puissance de réserve n'ont pas trouvé de solutions satisfaisantes jusqu'à ce jour et il est indispensable qu'ils soient également étudiés dans le cadre de l'UNIPEDE.

#### *Coût marginal à long terme*

Un groupe d'experts étudiera la définition du coût marginal à long terme et présentera un rapport à la prochaine séance du comité.

#### *Etude économique du chauffage urbain*

Un groupe d'experts sera également créé pour l'étude de ce problème.

#### *Unification de la structure des tarifs*

Un nouveau questionnaire sera prochainement adressé aux organisations nationales.

Les entreprises d'électricité désirant que d'autres problèmes soient étudiés par le Comité d'études des questions économiques et tarifaires sont priées de le communiquer à l'UCS. Il sera éventuellement encore possible de tenir compte de ces propositions.

*F. Hofer*

#### **UNIPEDE: Comité d'études des grands réseaux et des interconnexions internationales**

Le Comité d'études des grands réseaux et des interconnexions internationales a tenu séance le 26 octobre 1976 à Londres sous la présidence de M. E. Trümpy (Suisse). Les futures tâches du comité furent débattues de façon très approfondie. Le choix du prochain niveau de tension au-dessus de 400 kV qu'il est prévu d'introduire en Europe figure au premier plan. On décida d'élargir le questionnaire utilisé pour l'établissement des rapports réalisés dans le cadre du Congrès de Vienne, notamment en ce qui concerne les besoins et les souhaits des différents pays en matière d'interconnexion. L'examen d'autres questions importantes, comme celle de la puissance réactive dans le réseau à très haute tension ainsi que l'évolution ultérieure des courants de court-circuit et les mesures pour les limiter, doit être reporté à plus tard. Le problème de l'influence de nouvelles techniques d'accumulation sur l'évolution des réseaux devra d'abord être étudié en commun avec d'autres comités d'études dans un but de coordination.

Comme depuis le Congrès de Vienne, le Groupe d'experts de la conduite des dispatchings est subordonné au Comité d'études des grands réseaux et des interconnexions internationales, le président de ce groupe d'experts présentera au comité d'études d'ici à la prochaine séance les tâches et objectifs futurs. Le Groupe d'experts des indisponibilités des ouvrages de transport avait élaboré un nouveau questionnaire à la suite des entretiens en commun à l'occasion de la séance du 24 novembre 1975 à Stockholm. Ce questionnaire fut soumis pour examen au comité d'études qui l'approuva en principe, tout en faisant remarquer que les chiffres pronostiqués ne sont pas suffisamment expressifs et qu'ils devront être complétés par un commentaire. On put noter par ailleurs que le Comité pour la coordination de la recherche dans l'industrie électrique multiplierà à l'avenir ses relations avec les autres comités d'études afin de pouvoir accorder l'attention nécessaire aux tâches d'ordre pratique. Il fut signalé en outre que le Sous-comité d'études des courbes de charge avait constitué un nouveau Groupe des experts pour l'étude de la charge des réseaux primaires.

*F. Schwab*

#### **UNIPEDE: Sous-Comité d'Etudes des Courbes de Charge**

Le Sous-Comité d'Etudes des Courbes de Charge s'est réuni le 20 septembre 1976 à Bruxelles sous la présidence de M. Marciani, directeur de l'ENEL, Italie. Lors de cette rencontre, le sous-comité s'est entretenu des enseignements à tirer de la séance de travail du Congrès de Vienne ainsi que de l'organisation et de l'activité future du sous-comité et des groupes d'experts.

#### *Séance de travail du Congrès de Vienne*

Le sous-comité est très satisfait de la séance de travail du Congrès de Vienne. La discussion a été, en général, de bonne



## UNIPEDE: Studienunterkomitee für Belastungskurven

Das Studienunterkomitee für Belastungskurven hat sich unter dem Vorsitz von Herrn Marciani, Direktor der ENEL (Italien), am 20. September 1976 in Brüssel zusammengefunden. Bei dieser Sitzung unterhielt sich das Studienunterkomitee über die Resultate der Arbeitssitzung des Wiener Kongresses sowie über die Organisation und zukünftige Tätigkeit des Studienunterkomitees und der Expertengruppen.

### Arbeitssitzung des Wiener Kongresses

Das Studienunterkomitee war sehr zufrieden mit der Arbeitssitzung des Wiener Kongresses. Im allgemeinen stand die Diskussion qualitativ auf einer hohen Ebene. Die Vorbereitung der Vorgehensweise hat sich sehr positiv ausgewirkt, und es scheint angebracht, den eingeschlagenen Kurs weiterzuverfolgen. Das Interesse der Hörerschaft hat einmal mehr die Wichtigkeit des Studiums von Belastungskurven für die Elektrizitätswirtschaft aufgezeigt. Die Nachfrage spielt heute eine viel grössere Rolle als in der Vergangenheit, und die Kenntnis der Belastungskurven der verschiedenen Abonnenkategorien ist eine Grundlage für eine allfällige Beeinflussung des Betriebs und damit für eine Verbesserung der Rentabilität der Stromversorgungsnetze.

Es scheint angebracht, den nationalen Organisationen die Möglichkeit zu geben, Themen für weitere Studienaufträge vorzuschlagen. Ein solches Vorgehen würde mit grosser Wahrscheinlichkeit das Interesse an den Berichten steigern, die an den Kongressen der UNIPEDE vorgelegt werden.

### Organisation und zukünftige Tätigkeit des Studienunterkomitees und der Expertengruppen

Das Direktionskomitee der UNIPEDE hat aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen, mehrere Expertengruppen aufzulösen. Die drei folgenden Gruppen des Studienunterkomitees wurden aufgelöst:

1. Expertengruppe für den Haushalts- und den Tertiärsektor
2. Expertengruppe für Industrieabnehmer
3. Expertengruppe für Regionalstudien

Die Expertengruppe für Regionalstudien ist noch im Begriff, die von ihr nachgewiesenen methodologischen Aspekte zusammenzufassen. Der entsprechende Bericht wird am Warschauer Kongress im Jahre 1979 vorgelegt. Die Expertengruppen für den Haushalts- und den Tertiärsektor sowie für Industrieabnehmer werden je zwei Vertreter in die entsprechenden Expertengruppen des Entwicklungskomitees delegieren.

Das Studienunterkomitee für Belastungskurven wird in Zukunft über die beiden folgenden Expertengruppen verfügen:

1. Expertengruppe für Messverfahren und -geräte
2. Expertengruppe für das Studium der Belastung des Primärnetzes

Die Expertengruppe für Messverfahren und -geräte sieht vor, in den kommenden Jahren die folgenden Probleme zu bearbeiten:

1. Benützung der aus den Belastungskurven abgeleiteten Daten für die Bedarfsprognose in Wohnzonen
2. Berechnung der Spannungsabfälle in Dreiphasensystemen
3. Studien über die Laststeuerung zur Regelung des Bedarfs
4. Methodik für die Straffung und Vorlage von Ermittlungen über die Netzbelastung als Grundlage für die Erstellung von Bedarfsprognosen und für die Ermittlung von Richtlinien bei der Festlegung von Preisen

Das Arbeitsprogramm der Expertengruppe für das Studium der Belastung des Primärnetzes lässt sich wie folgt umschreiben:

1. Festlegung von einheitlichen Kriterien für die Auswertung der Charakteristiken der Belastungskurven: Ermittlung typischer Perioden, Tage und Stunden
2. Auswertung des Einflusses meteorologischer Faktoren
3. Auswertung des Stellenwertes sozio-ökonomischer Faktoren
4. Ermittlung von Kriterien für kurz-, mittel- und langfristige Lastprognosen; sektorielle und globale Modelle

Elektrizitätsgesellschaften, die weitere Anregungen zum Arbeitsprogramm des Studienunterkomitees für Belastungskurven vorlegen möchten, sind gebeten, sich mit dem VSE in Verbindung zu setzen. Möglicherweise können solche Vorschläge noch berücksichtigt werden.

F. Hofer

qualität. Le système des interventions préparées à l'avance s'est montré très positif et il est indiqué de continuer dans cette direction. L'intérêt de l'auditoire a démontré, une fois de plus, l'importance de l'étude des courbes de charge pour le marché de l'électricité. La demande joue aujourd'hui un plus grand rôle que par le passé et il est nécessaire de connaître les courbes de charge des différentes catégories d'abonnés afin de pouvoir en influencer éventuellement l'allure et améliorer ainsi la rentabilité des réseaux électriques.

Il serait indiqué que les organisations nationales aient la possibilité de proposer des thèmes pour les études futures. Cette manière de faire augmenterait vraisemblablement l'intérêt aux rapports présentés aux Congrès de l'UNIPEDE.

### Organisation et activité future du sous-comité des groupes d'experts

Le Comité de direction de l'UNIPEDE a décidé de dissoudre, pour des raisons d'économie, plusieurs groupes d'experts. Les trois groupes suivants du sous-comité ont été dissous:

1. Groupe d'experts des secteurs domestique et tertiaire
2. Groupe d'experts des abonnés industriels
3. Groupe d'experts des études régionales

Le Groupe d'experts des études régionales est encore chargé de préparer une synthèse des aspects méthodologiques mis en évidence par le groupe. Cette synthèse sera présentée au Congrès de Varsovie en 1979. Les groupes d'experts des secteurs domestique et tertiaire et des abonnés industriels délègueront deux représentants chacun dans les groupes d'experts correspondants du Comité du Développement.

Le Sous-Comité d'Etudes des Courbes de Charge disposera à l'avenir des deux groupes d'experts suivants:

1. Groupes d'experts des méthodes et de l'appareillage
2. Groupe d'experts pour l'étude de la charge des réseaux primaires.

Le Groupe d'experts des méthodes et de l'appareillage prévoit d'étudier les problèmes suivants durant ces prochaines années:

1. Utilisation des données fournies par les courbes de charge pour la prévision des besoins dans les zones résidentielles
2. Calcul des chutes de tension dans les systèmes triphasés
3. Etude de la gestion de la charge pour contrôler la demande
4. Méthodes permettant de condenser et de présenter les recherches concernant la charge des réseaux et sur la base desquelles il serait possible d'établir des prévisions pour la demande et de présenter des politiques pour la détermination des prix.

Le programme de travail du Groupe d'experts pour l'étude de la charge des réseaux primaires sera le suivant:

1. Etablissement de critères unifiés pour l'évaluation des caractéristiques des courbes de charge: détermination des périodes, jours et heures typiques
2. Evaluation de l'influence des facteurs météorologiques
3. Evaluation de la responsabilité des facteurs socio-économiques
4. Etablissement de critères pour la prévision des charges à court, moyen et long terme; modèles sectoriaux et globaux

Les entreprises d'électricité désirant que d'autres problèmes soient étudiés par le Sous-Comité d'Etudes des Courbes de Charge sont priées de le communiquer à l'UCS. Il sera éventuellement encore possible de tenir compte de ces propositions.

F. Hofer

## Diverse Informationen Informations diverses



### Feiertage in den einzelnen Kantonen

Mit den zahlreichen gesetzlichen Feiertagen in den verschiedenen Kantonen für die Jahre 1977 und 1978 befasst sich ein im Juli-Verlag, 3000 Bern 23, herausgegebenes Orientierungsblatt. Es vermittelt die genauen Daten dieser Feiertage sowie die Kantone oder Kantonsgebiete, in denen sie gefeiert werden. Weiter enthält es neben Informationen über die gesetzlichen Vorschriften, die «Allgemeinen Feiertage» im öffentlichen Verkehr sowie die Daten wichtiger Festtage in Großstädten.